

<https://tkp.at/2024/03/08/afrikanischer-aufstand-gegen-who/> 8.3.2024

Afrikanischer Aufstand gegen WHO

Lockdowns seien „kolonialistisch“ und „westlicher Imperialismus durch die Hintertür“: Das werfen afrikanische Wissenschaftler der WHO vor und stellen sich gegen Pandemievertrag und WHO-Reform.

Eine Koalition aus afrikanischen Wissenschaftlern warnt vor einer gestärkten WHO. Der Pandemievertrag und die WHO-Reform könne dazu führen, dass Afrika willkürlich zu Lockdowns gezwungen wird. Hinter den Plänen der WHO-Reform verstecke sich „Kolonialismus“, sagt die Gruppe.
Lockdown-Imperialismus

Zu Wort meldet sich die „Panafrikanische Arbeitsgruppe für Epidemien und Pandemien“. Und die Gruppe argumentiert, dass Lockdowns ein „unwissenschaftliches Instrument“ seien, die vor allem Ländern mit schwächerer Volkswirtschaft „erheblichen Schaden“ zufüge. Ökonomisch schwache Klassen würde einen Lockdown gehörig und schwer treffen. Vor allem für Afrika mit seinen informellen Strukturen sei ein Lockdown in keiner Weise ein brauchbares Instrument.

Eine gestärkte WHO könne aber dazu führen, dass die WHO ermächtigt wird, eine Krankheit zu einem internationalen Gesundheitsnotfall oder einer Pandemie zu erklären, um dann Lockdowns vorzuschreiben. Diese Punkt müsse laut den Experten unbedingt aus dem Vertrag genommen werden.

Die WHO-Reform kommt in eine entscheidende Phase. In zwei Monaten wird über Pandemievertrag und die Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften abgestimmt.

<https://ansage.org/covid-impfschaeden-und-todesfaelle-sind-noch-lange-nach-der-impfung-moeglich/> 9.3.2024

Covid-Impfschäden und Todesfälle sind noch lange nach der Impfung möglich

Da der Höhepunkt der Covid-Impfkampagne nun fast drei Jahre zurückliegt, wiegen sich viele Menschen in der trügerischen Annahme, wen es bisher in Sachen Impfnebenwirkungen noch nicht „erwischt“ habe,

der bleibe auch künftig davon verschont. Leider ist es so nicht. Deshalb sollte jeder Verdacht auf Nebenwirkung – selbst wenn die Impfung lange zurückliegt – unbedingt gemeldet werden. Darauf wies Sonja Reitz, Geschäftsführerin des Patientenschutzverbandes "Natürlich Gesund Werden Für Alle" e.V., kürzlich hin. Erhöhte Sterberaten bei Geimpften, andauernde Übersterblichkeit und Untätigkeit der Arzneimittelsicherheitsbehörden trotz vieler Hinweise auf Verunreinigungen lassen an der Unbedenklichkeit der Impfung weiterhin zweifeln. Dabei bilden die bisher bekannten Fälle nur die Spitze des Eisbergs ab – denn die wenigsten Impfähzte melden den Verdacht auf Nebenwirkungen. Obwohl sie es müssten. Doch da die meisten dieser Ärzte ihre eigenen Patienten selbst zur Impfung überredet oder sie ihnen gegenüber als unbedenklich und sinnvoll angepriesen haben, und sich zudem auch noch eine goldene Nase mit den Impfungen verdient haben, ist ihre Motivation äußerst gering, einen Impfschaden auch nur in Betracht zu ziehen geschweige denn zu melden.

Als Folge dieses gewollten strukturellen Systemfehlers liege die Dunkelziffer der erfassten Nebenwirkungen bei 94 bis 99 Prozent, so Reitz. Das heißt: Es wird nur jeder 20. bis 100. Fall gemeldet, wie österreichische und amerikanische Fachleute feststellten. Auch von behördlicher Seite werden Aufklärung und Transparenz sabotiert: Obwohl das zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) alle verimpften Chargennummern gemeldet bekommt, nimmt es bis heute keine Zuordnung zu den gemeldeten Nebenwirkungen vor. Dabei wäre gerade dies seine gesetzliche Pflicht. Ebenso wenig hat das PEI die Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ausgewertet, obwohl es auch dazu gesetzlich verpflichtet ist.

<https://report24.news/geschaedigte-an-der-nase-herumgefuehrt-jetzt-verschwinden-impf-akten-aus-impfzentren/> 7.3.2024

Geschädigte an der Nase herumgeführt: Jetzt verschwinden Impf-Akten aus Impfzentren

Immer mehr Menschen ahnen, dass ihre aktuellen gesundheitlichen Probleme eine Folge der Corona-Impfkampagnen sind. Um dies untersuchen zu lassen bzw. auch rechtliche Ansprüche geltend zu machen, benötigen sie vollständige medizinische Unterlagen. Zu Beginn steht die Dokumentation der Impfung. Genau diese Patientenakten sind nun zu Tausenden aus den Impfzentren in Brandenburg verschwunden. Die Betroffenen haben einfach Pech gehabt.

[Wie das deutsche Alternativmedium Apollo News ausführt](#), sind in Brandenburg tausende Impf-Akten scheinbar spurlos verschwunden. Der Skandal wurde in der Sitzung des Corona-Untersuchungsausschusses aufgedeckt, der – einzigartig – im dortigen Landtag auf Betreiben der AfD stattfindet.

Der Geschäftsbereichsleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, Lutz Freiberg, sagte aus, dass er nicht wisse, was mit den Akten passiert sei. Er und die KVBB wären dafür auch nicht zuständig. Dem gegenüber erklärt Apollo News, dass das Land die KVBB mit der Aufgabe betraut habe, die Betreiber dieser Impfzentren auszuwählen. Somit habe die Vereinigung auch die Aufsicht – und die Verantwortung für die sachgemäße Durchführung und Aufbewahrung der Dokumentation. Freiberg konnte auch nicht beantworten, wer seiner Ansicht nach sonst für diese Dokumente zuständig wäre und wo sie gegenwärtig lagern könnten. Dabei handelt es sich um sensible Patientenakten mit Gesundheitsinformationen, die per Gesetz besonders zu schützen sind. Für vermeintlich oder tatsächlich Impfgeschädigte ist dieser Sachverhalt äußerst problematisch. Um vor Behörden oder gar vor Gericht nachweisen zu können, dass man einen Anspruch auf Entschädigung hat, ist zunächst der gesamte Vorgang ordentlich dokumentiert vorzulegen. Die Unterlagen würden den Zeitpunkt der Impfung, die Aufklärung und die Einwilligung darin, die Aufklärungszeiten und die darin behandelten Risiken sowie den verwendeten Impfstoff und die Charge dokumentieren.

<https://apollo-news.net/tausende-impf-akten-verschollen-behoerden-reden-sich-raus/> 7.3.2024

Tausende Impf-Akten verschollen – Behörden reden sich raus
In Brandenburg sind tausende Patientenakten aus den Impfzentren verschwunden. Im Corona-Untersuchungsausschuss gab der zuständige Leiter der Kassenärztlichen Vereinigung vor, nicht zu wissen, wo die Dokumente verblieben sind. Die Akten sind vor allem für Impfgeschädigte von Bedeutung.

BK: Der Pharmaindex „Gelbe Liste“ verbreitet auch in dieser Woche wieder Impfstoffwerbung und preist gleichzeitig „Covid-mRNA“ Spritze und den Ladenhüter „Polio“ (Kinderlähmung) an:

Firma GSK (ehemals Glaxo-Smith-Kline) will diesen „Impfstoff“ loswerden:

https://gskpro.com/content/cf-pharma/health-hcpportal/de_DE/hcp/homepage/produkte/boostrix-mt/erwachsene.html?campaignid=boostrix-mt&cc=de_oth_gelbe_pm-de-boo-bnnr-230001_114557&BannerID=62283908&TagID=71461146
[Pertussis erschüttert die Gesundheit Ihrer Patient*innen – werden Sie aktiv!](#)

Pertussis ist eine hochansteckende Atemwegsinfektion und führt bei ca. 40% der älteren Erkrankten zu Komplikationen und z.T. schwerwiegenden, langfristigen Folgen wie Pneumonie oder Rippenfrakturen. Schützen Sie sie mit der Impfung!1

Denken Sie besonders bei Ihren COPD- und Asthma-Patienten an eine Impfung gegen Pertussis.

Hierfür können die Kombinationsimpfstoffe Boostrix (Tdap) und Boostrix Polio (Tdap-IPV) verwendet werden.

BK: Pertussis = Keuchhusten, soll durch das Bakterium Bordetella pertussis hervorgerufen werden und ist seit Jahrzehnten Bestandteil der Mehrfachimpfung für Kinder DTP (Diphtherie-Tetanus-Keuchhusten). Bei KEINEM der Bestandteile ist eine Wirksamkeit nachgewiesen, aber die Schädlichkeit der beigefügten Wirkverstärker (meist Aluminium) und der (bakteriellen) Fremdeiweiße ist bekannt. Einfach mal die

Produktinformation zu „Boostrix® googeln und mit den Nebenwirkungen vertraut machen).

Weiter geht es mit Werbung für Pfizer, die möchten ihren Pneumokokken-„Impfstoff“ loswerden:

[Pneumokokken-Impfung in Kraft!](#)

Ab sofort ist APEXXNAR® der einzige Pneumokokken-Konjugatimpfstoff, der bei der Pneumokokken-Impfung von Erwachsenen zu Lasten der GKV eingesetzt werden kann. Damit ist die neue STIKO-Empfehlung für Pneumokokken nun Kassenleistung.

<https://www.pfizerpro.de/produkt/apexxnar/STIKO?cmp=2b4c3986-1b4d-4e06-91a4-ed0b327fe439&ttype=BA>

APEXXNAR® ist jetzt im Rahmen der STIKO-Empfehlung¹ Pflichtleistung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV). Für die Pneumokokken-Impfung von Erwachsenen kann nur APEXXNAR® zu Lasten der GKV eingesetzt werden.

APEXXNAR® schützt vor 20 Pneumokokken-Serotypen.

Durch das einfache Impfschema muss nur 1 Impfstoff für die Versorgung Ihrer Patient:innen vorrätig sein.

APEXXNAR® kann entweder gleichzeitig mit einem Grippe- oder COVID-mRNA-Impfstoff verabreicht werden.²

APEXXNAR® basiert auf jahrelanger Anwendungs- und klinischer Erfahrung mit Prevenar 13®.²

BK: Pneumokokken sind Bakterien, auch wenn sie im Labor bei einer Lungenentzündung gefunden werden können, ist der Rückschluss nicht bewiesen, dass sie eine „Erregerfunktion“ haben. Es fehlen die Untersuchungen, ob Bakterien nicht eher Folge- oder Begleiterscheinung eines Entzündungsprozesses sind und Abbau-Aufgaben erfüllen.

Keinesfalls helfen die sog. „Impfungen“ in irgendeiner Weise, außer dem Hersteller, der Medizinindustrie und der Erzeugung von Nebenwirkungen. Auch hier wieder Fremdeiweiß, Aluminium und Lösungsmittel Polysorbat 80 dabei.

Hier ebenfalls die Produktinformation zu „Apexxnar®“ googeln und mit den Nebenwirkungen vertraut machen. Eine Dosis kostet übrigens etwa 95 Euro.